Mitteilungen über neue oder bemerkenswerte Cassidinen aus dem Senckenberg-Museum (Ins. Col.)

(Mit Abbildungen.)

Von Dr. *Franz Spaeth*, Wien.

(Schluß.)

Coptocycla bisignata gleicht oberseits flüchtig der *Metriona bicolor* und *Jonthonota 9-maculata Mannh.*, ist aber höher gewölbt als beide, kürzer, breiter und daher mehr gerundet als die letztere; sie ist oben gelbbraun, mit ziemlich groben, regelmäßigen Punktstreifen und viel breiteren, schagrinierten matten Zwischenräumen auf den Flügeldecken; in der Mitte des zweiten Streifs steht ein von unten olivgrün durchschimmernder Punktfleck, innerhalb dessen die Punkte der Streifen dunklere Höfe haben. Unterseite und Beine sind schwarz, der Kopfschild und die Basalglieder der Fühler hell.

Sie besitzt ferner zwei Merkmale, an denen sie leicht erkannt werden kann:

a) Das Mittelfeld des Kopfschildes ist verkürzt, von tiefen, stark konvergierenden Stirnlinien eingefaßt, die vorn in einen stumpfen Winkel umgebogen sind und sich vor der Fühlerwurzel vereinigen, wo sie zuweilen undeutlich werden; in der Mitte der flachen Ebene ist eine schmale Mittelrinne.

b) Die Klauen haben im allgemeinen einen Basalzahn, aber beim ♂ ist die (von unten gesehen) äußere Klaue glatt. Diese gleiche Verschiedenheit in der Bildung der Klauen findet sich noch bei einigen anderen amerikanischen Cassidinen, nämlich in der süd- und zentralamerikanischen Gattung *Philaspis Spaeth*, dann bei *Metriona bicolor* und deren verwandten Arten, wie *trisignata*, *sexpunctata*, *bisbinotata* u. a.

Von allen diesen Formen ist *Coptoc. bisignata* durch die oben beschriebene Bildung des Kopfschildes und die hohe Wölbung verschieden, weshalb ich sie in eine eigene Gattung: ***Strongylaspis*** *n. gen.* stelle.

Eine Verschiedenheit in der Bildung der Klauen findet sich noch bei einigen anderen amerikanischen Cassidinen, nämlich:

1. ***Mexicaspis*** *n. gen.* (Generotypus: *Coptocycla azteca Champ*).

CHAMPION hat die Art mit glatten Klauen beschrieben; es haben jedoch beide Klauen der Vorderbeine sowie (von unten gesehen) die äußere Klaue der Mittel- und Hinterbeine einen kräftigen Basalzahn; während bei den früher erwähnten Formen die äußere Klaue (der Mittelbeine des ♂) glatt ist, trifft dies hier auf die innere zu und der Zahn ist an der äußeren Klaue; ob etwa diese Bildung auch hier sexuell verschieden ist, kann ich mangels genügenden Untersuchungsmaterials nicht entscheiden. Die Gattung ist ferner durch das senkrecht abstürzende, vorne sehr breite, nach hinten sich verschmä-

lernde Seitendach und die hinten tiefer, vorn erloschenen Stirnlinien des Kopfschildes ausgezeichnet.

2. ***Erepsocassis*** *n. gen.* (Generotypus: *Coptocycla rubella Boh.*).

Beim ♀ sind alle Klauen gezähnt, beim ♂ die beiden Klauen der Mittelbeine glatt. Körper mäßig hoch, gleichmäßig gewölbt, Seitendach grob, zerstreut punktiert.

SCHÄFFER beschrieb die Art nochmals als *Metriona marginepuncta*. Sie findet sich in Alabama und Georgia.

3. ***Tapinaspis*** *n. gen.* (Generotypus: *Coptocycla wesmaeli Boh.*).

Die Klauen der Vorderbeine sind in beiden Geschlechtern gezähnt, die der Mittel- und Hinterbeine glatt. Kopfschild flach, ohne Stirnlinien, kaum um die Hälfte kürzer als breit. Halsschild subtriangulär, mit weit vorgezogener Basis, wenig gerundetem Vorderrand und ganz vorne gelegenen Ecken. Schulterecken vorgezogen und bis an den Halsschild anschließend. Die hierher gehörenden Arten sehen ähnlich aus wie manche *Charidotis*, von welcher Gattung sie sich aber außer der Klauenbildung durch das 3. Fühlerglied, das um die Hälfte länger ist als das zweite, unterscheiden.

Hierher zwei Arten aus Zentralamerika: 1. *wesmaeli Boh.* mit den Zeichnungsabarten *diana Boh.* (= *puerilis Boh.*) und *incita Boh.* (= *scutigerula Boh.*) und 2. *annulus Champ.*

4. ***Xenocassis*** *n. gen.* (Generotypus: *Coptocycla amoena Boh.*).

Vorderbeine: In beiden Geschlechtern beide Klauen mit Zahn;

Mittelbeine: beim ♂ beide Klauen glatt, beim ♀ die (von unten!) innere Klaue mit Zahn, die andere ohne ihn;

Hinterbeine: in beiden Geschlechtern die innere mit, die äußere ohne Zahn.

Körper gerundet, wenig gewölbt, mit flach ausgebreitetem Seitendach. Fühler mäßig lang, das 3. Glied etwas kürzer als das 4., die Endglieder wenig dicker. Halsschild kurz, elliptisch, mit schmal verrundeten Ecken. Flügeldecken mit feinen Punktstreifen. Innenkante der Epipleuren am Ende bogenförmig zur Außenkante gezogen.

Hierher: *Coptoc. amoena Boh.*, *opulenta Boh.*, *atalanta Boh.*, *tricolorata Champ.*, *irazuensis Champ.*, *ambita Champ.*, *amicula n. sp.*, *ephippiata Boh.* gehört wahrscheinlich als Aberration mit ganz dunklem Innenfleck zu *amoena;* gleichartig gezeichnete Abarten finden sich aber auch bei *opulenta* und *atalanta;* von *amoena* kommen oft auch oben einfarbig gelbe Stücke vor. Diese Arten sind alle aus Zentralamerika, nur *amicula n. sp.* aus Kolumbien.

Xenocassis ***amicula*** *n. sp.*

Fast kreisrund, flach gewölbt, glänzend, hellgelb; oben mit einem großen Ringe, der aus einem schmalen, schwarzen Saum außen und einem um die Hälfte breiteren, innen besteht; er reicht von der Basis des Halsschildes, die schwarz ist, bis vor den Abfall; das Schildchen ist rot, der Innenfleck gelb; außen reicht der Saum an den vorletzten Streif; hinten ist er abgeschrägt, an der Naht mit einem stumpfen Winkel. Halsschild elliptisch, der Vorderrand sehr wenig (viel schwächer als bei *amoena*) gerundet, die Scheibe ist sehr undeutlich

punktuliert. Flügeldecken viel breiter, mit ausgerandeter Basis, stark gerundeten Seiten. Die Punktstreifen sind regelmäßig, im Innenfleck und hinter dem Ring mit feineren, auf dem roten und schwarzen Untergrund mit tieferen gröberen Punkten; hier sind auch die Zwischenräume schmäler. Seitendach breit und flach.

Größe: 5½ × 5 mm.

Fundort: Kolumbien-Caucatal (in Anzahl in meiner Sammlung).

Durch den fast subtriangulären Halsschild, das Fehlen einer dunklen Zeichnung längs der Naht und die Punktierung von den anderen Arten verschieden.

5. *Philaspis Spaeth.* Die Arten dieser Gattung zeigen in der Klauenbildung die gleiche Verschiedenheit, wie sie oben bei *Strongylaspis* besprochen wurde; beim ♀ sind alle Klauen gezähnt, beim ♂ fehlt an der äußeren Klaue der Mittelbeine der Zahn; sie ist von der letzteren Gattung zu unterscheiden durch flachere Wölbung, glatten Kopfschild, dem Stirnlinien fehlen, halbkreisförmig erweiterten Fortsatz des Prosternums, besonders aber durch den Verlauf der Innenkante der Epipleuren, die bei *Philaspis* bogenförmig zur Nahtspitze zieht und hier mit der Außenkante zusammentrifft, während sie bei *Strongylaspis* von der Nahtspitze und Außenkante durch einen Zwischenraum getrennt bleibt. *Philaspis* umfaßt folgende Arten (alle oben gelb):

1 (2) Trochanteren schwarz; Halsschild vorn ebenso stark gerundet wie hinten, seine Ecken in oder hinter der Mitte. Zentral-Amerika.

bivulnerata Boh.

2 (1) Trochanteren gelb; Halsschild vorn wenig, hinten stark gerundet, seine Ecken vor der Mitte. Alle Arten aus Südamerika.

3 (10) Im 4. Zwischenraum der Flügeldecken ist vor der Mitte ein schwarzer Punktfleck.

4 (5) Seitendach mit zerstreuten Punkten; Unterseite und Fühler einfarbig braungelb; der *polita* und *seriatopunctata* nahe verwandt, etwas breiter, mit kräftigeren Punktstreifen und tiefer eingedrücktem Kopfschild; beim ♂ sind die Seiten des Halsschildes hinten seicht ausgerandet, die Ecken vor ihnen daher schärfer gewinkelt als beim ♀. 7 × 5½ mm. Goyaz à Cuyaba De Castelnau, Holo- und Paratypus im Mus. Paris, ein Paratypus in meiner Sammlung.

goyazensis n. sp.

5 (4) Seitendach ohne Punkte.

6 (7) Unterseite ganz gelb, nur die vier letzten Fühlerglieder schwarz; Umriß kurz trapezförmig, kürzer, vor der Mitte breiter, zur Spitze mehr verengt als in den nächsten zwei Arten. Bolivia, Paraguay, hier bei San Luis von REIMOSER in Anzahl gesammelt.

subnotata Boh.

7 (6) Unterseite wenigstens teilweise schwarz.

8 (9) Fühler ganz gelb; Unterseite schwarz, nur Kopf und Abdominalsaum hell; Umriß schmäler und länger; die Punkte in allen Streifen sehr fein. Brasilien.
polita Klug.

9 (8) Die vier letzten Fühlerglieder sind schwarz; Unterseite schwarz, der Kopf, der Abdominalsaum und je ein Fleck auf der Brust hell; Umriß kürzer und breiter; die Punkte sind in den äußeren Streifen gröber als innen. $5\frac{3}{4} \times 4\frac{3}{4}$ mm. Brasilien. Holotypus in meiner Sammlung (WAGENER)
bistillata n. sp.

10 (3) Flügeldecken ohne dunkle Punktflecke.

11 (12) Umriß schwach trapezförmig, vor der Mitte am breitesten, dann nach hinten schräg, ziemlich gerade verengt, nur um die Hälfte länger als breit; die Punkte der Streifen außen stärker; die Schulterecken stehen seitlich vom Halsschild weiter ab; Seitendach ohne Punktierung, weniger geneigt als bei den folgenden Arten; Unterseite pechschwarz, je ein dreieckiger Fleck auf der Brust, ein breiter Abdominalsaum, die Spitze des Kopfschildes, die Fühler und Beine gelb. Brasilien. *inculta Boh.*

12 (11) Umriß länger, oblong, mit schwach gerundeten, sich weniger verengenden Seiten; alle Punktstreifen gleich fein; die Schulterecken treten seitlich weniger aus; Seitendach mit feinen, zerstreuten Punkten.

13 (14) Breiter und kürzer; Unterseite gelb, die 4 letzten Fühlerglieder bräunlich bis schwarz. $6\frac{1}{2} \times 5$ mm. Paraguay, Missiones. *seriatopunctata Spaeth.*

14 (13) Schmäler, oblong, höher gewölbt, zur Seite steiler abfallend, länger; Kopfschild und die übrige Unterseite schwarz, der Abdominalsaum, die Beine und die ersten 7 Fühlerglieder gelb; Halsschild schmäler und länger, Seitendach noch steiler. 8×5 mm. Missiones. (Holotypus in meiner Sammlung, ein Paratypus in der von Herrn CARLOS BRUCH.
nigriceps n. sp.

Drepanocassis *n. gen.* (Generotypus: *Coptocycla profana Boh.*)
Im Senckenberg-Museum ist ein Stück von *Coptocycla profana Boh.* aus der Sammlung SCHUCHARDT, nur mit Vaterlandsangabe Brasilien; die Art ist besonders aus den Staaten Bahia und Minas Geraës bekannt und bemerkenswert durch die Klauenbildung; diese haben innen einen langen sichelförmigen Zahn, der nur wenig kürzer ist als die Klaue selbst, so daß sie wie gespalten erscheint. Der Kopfschild ist wenig länger als breit, trapezförmig, mit dreieckigem, wenig gewölbtem, von tiefen, vorne stark konvergierenden Stirnlinien eingefaßten Mittelfeld; die Fühler reichen wenig über die Ecken des Halsschildes und haben 6 stark verdickte, dicht behaarte, schwarze Endglieder, die mit Ausnahme des letzten breiter als lang sind. Umriß lang-eiförmig, nach hinten schwach keilförmig verengt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Spaeth Franz

Artikel/Article: Mitteilungen über neue oder bemerkenswerte Cassidinen aus dem Senckenberg-Museum (Ins. Col.) (Schluß.) 259-262